



**König Abdullah II. bin al Hussein von Jordanien:
„Christen sind fester Bestandteil der arabischen Welt und
von Jordanien und wird sich weiterhin für den Schutz
kirchlichen Eigentums einsetzen.“**

Nachschrift von Fides 10.4.2019

**Dies bekräftigt der König von Jordanien nachdrücklich
gegenüber dem syrisch-orthodoxen Patriarchen Ignatius
Aphrem II., den er am 10. April in Amman empfing.**

König Abdullah II, betonte bei seinem Treffen mit dem Primas der syrisch-orthodoxen Kirche, dass das Königreich weiterhin ihre historische Rolle beim Schutz und der Pflege der islamischen und christlichen Heiligen Stätten in Jerusalem spielen werde. Das Königreich Jordanien, das von einer Dynastie regiert wird, die ihre Macht auf der Grundlage ihrer direkten Abstammung vom Propheten Muhammed legitimiert, konnten Theorien des panarabischen Nationalismus nie Wurzeln schlagen, die bis in die 1970er Jahre in den Nachbarländern, von Syrien bis Ägypten und bis hin zum Irak verbreitet waren.

**Die jordanischen Christen haben nie grundsätzliche Einwände
gegenüber der islamischen Legitimierung der institutionellen
Ordnung erhoben und konnten stets von einer „gemäßigten“
Anwendung der Regeln des Koran durch die Machthaber
profitieren.**

**Der Islam ist zwar Staatsreligion aber in der Verfassung
von 1952 ist die Gleichheit aller Bürger und Bürgerinnen
ohne Diskriminierung aufgrund von „Rasse, Disziplin
und Religion“ gesetzlich verankert.**

**„Die freie Ausübung aller Religionen in Übereinstimmung
mit den in Jordanien geltenden Bräuchen“ und auch die
Lehrfreiheit sind gewährleistet.**

**König Abdulla II. bekräftigt regelmäßig seine Rolle als
Beschützer der muslimischen und christlichen Heiligen
Stätten in Jerusalem.**